

Kegelbahn erstrahlt in neuem Glanz

Die Kugeln rollen zwar derzeit nicht beim KSC Reichenbach/Mylau, doch untätig waren die Vereinsmitglieder nicht. Auf der Wettkampfbahn hat sich während Corona einiges getan.

VON PETRA STEPS

MYLAU – Der Kegelverein KSC Reichenbach/Mylau will mit seiner Kegelbahn am Fuße der Göltzschtalbrücke einen Beitrag zur Bewerbung für das UNESCO-Welterbe leisten. Zwar darf im Moment nicht gekelt werden, aber ganz ruhig war es im Vereinsgebäude trotzdem nicht. Der Airbrush-Designer Martin Tretner aus Oelsnitz/Erzgebirge hat vol-



Die Kegelbahn ist nach der Sanierung ein echter Hingucker. FOTO: PETRA STEPS

le zwei Tage benötigt, um die Anzeigenwand mit dem Brückenbild zu gestalten. „Das Bild wurde mit dem Beamer an die Wand geworfen, dann wurden die Konturen gezeichnet und alles mit Sprayflaschen gestaltet“, sagte Ralph Werner. Er kümmert sich im Winter um die Versorgung der Sportler und Gäste mit Speisen und Getränken. Da das

nicht möglich war und alle Weihnachtsfeiern oder andere Treffs ausfielen, hatte er ein wenig Zeit, um bei der Sanierung mitzuhelfen.

Die Arbeiten wurden mit 6000 Euro von der Stadt Reichenbach und knapp 6400 Euro vom Landessportbund gefördert. Dazu hat der Verein rund 700 Euro und mehr als 100 Stunden in Eigenregie beigesteuert.

Der alte Teppich an der Anzeigentafel wurde entfernt, die Fläche verschliffen und grundiert. Während der Arbeiten mussten die Kegelautomaten vor Staub geschützt werden, denn sie enthalten jede Menge Elektronik. Mit der optischen Veränderung ging der Austausch des Auswertungssystems einher. Bisher waren dafür Drucker in den Pulten, die mit Thermopapier arbeiteten. Dieses Papier gibt es nicht mehr. Die Auswertung wurde auf ein Computersystem umgestellt. Für den Wettbewerbsmanager vereinfacht sich die Auswertung erheblich.

Außerdem wurden die Prellwände ausgetauscht, die nach 20 Jahren verschlissen waren. „Hier hätten wir bei der Abnahme der Bahn für die Wettkämpfe Probleme bekommen“, macht Werner die Notwendigkeit deutlich. Mit einer Spende der Stadtwerke Reichenbach sollen noch die Lampen in LED getauscht werden. Dabei wird ein Schwarzlicht einge-

baut, das die Göltzschtalbrücke an der Wand in besonderes Licht taucht. Für den offiziellen Sportbetrieb ist das zwar nicht geeignet, aber Werner kann sich gut Schwarzlichtturniere und andere Aktivitäten vorstellen.

Um die Förderung zu bekommen, wurde der Pachtvertrag mit der Nema Verwaltungs- und Montagen GmbH verlängert. Ihr gehört das im März 2000 eingeweihte Gebäude mit der Kegelbahn. Bisher waren aufgrund der sehr guten Pflege durch den Verein nur Kleinreparaturen notwendig. Der KSC ist seit 1993 eigenständig und hat gegenwärtig 43 Mitglieder. Trotz Corona fanden sogar jüngere Mitglieder zum Verein. „Ohne die Unterstützung durch die Stadt Reichenbach sowie die vielen Unterstützer, die uns seit Jahren treu sind, wäre die Umgestaltung nicht möglich gewesen“, erklärte Petra Werner vom Vereinsvorstand.